

lieben Tag entweder gearbeitet oder geschlafen hat, der andere kommt aus der Stadt, wo er die Feldfrüchte an den Mann brachte und dafür einen Maulesel kaufte, ein dritter sichtet das gefundene Brennmaterial auf das bereits vorhandene, alle wissen so viel zu erzählen, daß es in dem engen Thale wie in einem Bienenschwarme summt. Die Zubereitung des gewöhnlichen Labetrunkes, aus Thee bestehend, ist die nächste Sorge der Hausfrau. Der Consum ist ein erstaunlicher, Schale um Schale wird geleert, und das Niveau des Gebräues in dem großen Kessel sinkt sehr schnell, so daß es des Schöpfeimers bedarf, um den Abgang zu ergänzen. Die Brunnen sind sehr tief. Erst in 10 bis 20 Meter Tiefe stößt man auf das Grundwasser, welches im Durchschnitte eine Temperatur von 9—10° C. besitzt. (Bekanntlich dient die Temperatur des Brunnenwassers als genäherte, mittlere Jahrestemperatur.) Das Wasser der Lößgebiete zeichnet sich trotz seiner trüben Farbe durch einen erfrischenden Wohlgeschmack aus. Beim Kochen schlägt sich die Erde als Bodensatz ab. Die Brunnenlöcher sind weder mit einem Geländer versehen, noch durch Bretterlagen verdeckt; es erheischt deshalb große Vorsicht, besonders in der Dunkelheit, um nicht hineinzustürzen.

Mit dem Einbruche der Nacht ziehen sich sowohl die Menschen als die Büffel, Maulesel und Schweine in die Höhlen zurück. Bei den Ortschaften, welche in Galerien ausgehöhlt wurden, dienen Treppen und oft halbsbrecherische Stufen zur Erreichung der oberen Stockwerke.

Wie wir mit der Erreichung der ummauerten Stadt Young-sso-shien wahrgenommen haben, ist die Landschaft doch nicht aller frei erbauten Ortschaften bar. Selbst während des Marsches erblickten wir zeitweilig kleinere Ortschaften, die von einem trockenen Lößwalle umgeben, im Innern mehr oder minder zerfallene Lehmhütten bargen. Diese Dörfer aber sind größtentheils unbewohnte Ruinen. Der Alles vernichtende Sturm der mohamedanischen Rebellion einestheils, andererseits die Schwierigkeiten, welche sich der Gewinnung des Trinkwassers entgegenstellten. (wir trafen wasserlose Brunnen bei einer Tiefe von 60 Meter), haben diese Lehmgebilde entvölkert, sie zerfallen in Staub und Niemand empfindet das Bedürfnis, dem Verfall entgegen zu kämpfen. Diese Ortschaften, in früherer Zeit vielleicht blühende Raststationen